PA sämtl. HH

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 3. November 2021

Jahrgang 31 · Nummer 11

Schlossweihnacht in Vetschau am 27. und 28. November

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters
Schlossweihnacht in Vetschau
Seite 2

Die Stadt Vetschau stellt ein!
Seite 3

Neues aus den Kitas
Kita Raddusch feierte 70sten Geburtstag
Seite 10

Vereine und Verbände
Einladung zur zentralen Seniorenweihnachtsfeier
Seite 14

Wissenswertes
Geschichtliche Episoden aus der alten Radduscher Schule
Seite 16

Die Sage vom Wendenkönig
Seite 17

Enthält das **Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald** „Neue Vetschauer Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Schlossweihnacht Vetschau am 1. Advent

Langsam wird es draußen kalt. Mit den sinkenden Temperaturen steigen neben der Vorfreude auf die besinnliche Zeit des Jahres auch die Corona-Inzidenzzahlen. Und obwohl niemand wissen kann, wie es in den nächsten Wochen weiter gehen wird, hat Vetschaus Bürgermeister entschieden: „Wir machen einen Weihnachtsmarkt!“
Sicherlich etwas anders als in den vergangenen Jahren, sicherlich etwas kleiner und unter Auflagen – aber auf keinen Fall ohne große Kinderaugen und dem Zauber, der dieser Veranstaltung innewohnt.

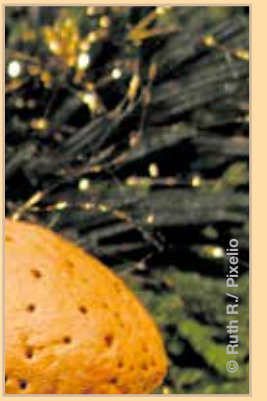
Am Samstag um 13:00 Uhr findet an der Pforte zum Weihnachtsmarkt die Eröffnung statt. Ein buntes Bühnenprogramm an beiden Tagen lädt große und kleine Besucher zum Mitsingen und Mitmachen ein. Die Kinder und Erzieher vieler Einrichtungen der Stadt üben bereits fleißig und fiebern ihrem Auftritt entgegen. Seien Sie gespannt, welche Weihnachtsprogramme die Kleinsten einstudiert haben. Außerdem erwartet die Besucher abwechslungsreiche Musik, die Berliner Puppenbühne präsentiert: „Rudolph mit der roten Nase“, der Weihnachtswichtel Husch nimmt die Besucher mit auf eine Reise zu seinem „Zwergen Weihnachtszauber“ und eine Feuershow am Sonntag wird ein weiteres Highlight des Adventswochenendes im Schlosspark Vetschau.

Was wäre ein Weihnachtsmarkt ohne den Geruch von Glühwein, gebrannten Mandel und anderen Leckereien? Natürlich erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten aus Topf und Pfanne – an diesem Wochenende können Sie getrost aufs Kochen verzichten.
Viele Händler sind unserer Einladung gefolgt und erleichtern Ihnen die Suche nach einem passenden Geschenk für Ihre Lieben. Handwerker zeigen ihr Können und runden das bunte Markttreiben ab. Auch ein kleiner Jahrmarkt darf nicht fehlen. Neben Karussell und Losbude wird der süße Wagen die Naschkatzen in seinen Bann ziehen.

Der Weihnachtsmann erwartet die Kinder an beiden Tagen in der Weihnachtswerkstatt und seine fleißigen Helfer laden zum Basteln ein. Wer sich die Wartezeit verkürzen möchte, besucht die Plätzchenbäckerei. Gleich neben dem Hexenhäuschen können die kleinen Besucher ihre Kunstwerke selbst ausstechen, gestalten und natürlich mit nach Hause nehmen. Wer eine kleine Pause braucht, findet sich zu jeder vollen Stunde im kuschligen Bauwagen ein und lauscht Grimms Märchen.
Veranstaltungszeiten:
Samstag, 27.11.2021
von 13:00 bis 20:00 Uhr
Sonntag, 28.11.2021
von 13:00 bis 18:00 Uhr

Es wird schon jetzt um Verständnis gebeten, dass je nach Lage der Corona-Pandemie einige Einschränkungen gelten können.

Das komplette Programm finden Sie unter:
www.vetschau.de/veranstaltungen.



Sieger des Städtewettbewerbs 2021 stehen fest

In den letzten Kommunen endete Ende September die jeweils einwöchige Wettbewerbszeit des diesjährigen Städtewettbewerbs von enviaM und MITGAS. Insgesamt nahmen 29 Kommunen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg am Wettbewerb teil, der dieses Jahr nicht wie gewohnt als Bühnentour auf den Festen der Kommunen stattfinden konnte. Stattdessen erhielten die Bürgermeister für jeweils eine Woche ein E-Bike, um damit so viele Kilometer wie möglich für gute Zwecke zu erradeln. 2021 kamen insgesamt 19.280,2 Kilometer zusammen. Platz 1 belegte Peitz mit 2.126,8 km, Golßen und Burgstädt folgten auf den weiteren Plätzen. Vetschau belegte mit 334,6 Kilometern Platz 22. Ingo Müller nahm stellvertretend für Blau-Weiß Vetschau eine Gewinnprämie über 1.500 Euro entgegen.

Neue Ausstellung im Vetschauer Stadtschloss

Der Künstler Bernhard Gowinkowski präsentiert mit dem Titel „Auf der Suche“ seine Werke im Foyer des Stadtschlosses Vetschau. Gowinkowski hat Malerei und Grafik studiert und war unter anderem als Bühnenbildner im Friedrichstadtpalast tätig.
Über Jahre prägte er das Gesicht des berühmten Theaters. Er war als Bühnenbildner, Künstlerischer Koordinator und Malsaalleiter für die Ausstattung der prunkvollen Shows, Galas und Revuen verantwortlich und außerdem Lehrausbilder für Theatermaler.
Mit seinem expressiven Malstil reduziert er seine Kunstwerke auf das absolut Notwendigste und spart dabei nicht mit optischen Akzenten. Die Ausstellung ist bis Ende Dezember zu den Öffnungszeiten in der Stadtverwaltung zu besichtigen.

Stellenausschreibung

Die Stadt Vetschau/Spreewald beabsichtigt zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Unterstützung unseres Teams die Einstellung einer/ eines

Sachbearbeiter/-in Hochbau (m/w/d)

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:
- Aufgaben im Rahmen der Sanierung und des Neubaus kommunaler Gebäude
- Planung, Ausschreibung, Überwachung der Durchführung, Abrechnung von Baumaßnahmen
- Bauherrenfunktion wahrnehmen, Abstimmung mit Planungsbüros
- Abstimmung und Koordination mit Genehmigungsbehörden und Nutzern
- Fördermittelangelegenheiten für das Aufgabengebiet bearbeiten
- Sitzungsteilnahme, Planung und Überwachung finanzieller Mittel für Aufgabengebiet

Unsere Erwartungen:
- Studium in der Fachrichtung Bauingenieurwesen (Hochbau) oder gleichwertiges Studium
- Kenntnisse im Umgang mit planungs- und baurechtlichen Regelwerken und Rechtsvorschriften (VOB, HOAI, VgV, UVgO) sowie Kenntnisse im öffentlichen Vergabe-, Vertrags- und Verwaltungsrecht
- sicherer Umgang mit üblicher und fachspezifischer Software
- Erfahrungen in der Steuerung und Abwicklung von Baumaßnahmen sind von Vorteil
- Führerschein Klasse B

Was bieten wir Ihnen?
- Beschäftigung in **Vollzeit** (40 Stunden/Woche), Teilzeit möglich
- Vergütung nach **E 9b TVöD**
- eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung im Rahmen des öffentlichen Dienstes
- eine flexible Arbeitszeitregelung
- Fortbildungsangebote zur Weiterentwicklung der Fachkompetenz

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum **15.11.2021** mit dem Hinweis „Bewerbung - nicht öffnen“ an die

Stadt Vetschau/Spreewald
Sachgebiet Personal
Schlossstraße 10
03226 Vetschau/Spreewald

Bewerbungen in elektronischer Form (Dateianhänge ausschließlich im PDF-Format) an
zentrale-steuerung@vetschau.com können zur Fristwahrung berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis, dass wir Bewerbungs- bzw. Fahrtkosten nicht erstatten können und Bewerbungsunterlagen ausschließlich zurücksenden, wenn Sie einen ausreichend frankierten Rückumschlag beifügen.
Mit der Abgabe der Bewerbungsunterlagen erklären Sie sich einverstanden, dass bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes gespeichert und ausschließlich für den Zweck dieses Verfahrens verarbeitet und genutzt werden. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Die nächste Ausgabe erscheint am:	**Mittwoch, dem 1. Dezember 2021**
Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:	**Montag, der 15. November 2021**
Annahmeschluss für Anzeigen ist:	**Dienstag, der 23. November 2021, 9.00 Uhr**

Telefonverzeichnis Stadtverwaltung Vetschau und Einrichtungen

Telefon-Nr.: (03 54 33) 7 77-0 Fax: (03 54 33) 7 77-90 10
E-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com Internet: www.vetschau.de

Bürgermeister

E-Mail: buergermeister@vetschau.com

		Tel.-Nr.	Fax	Zi.-Nr.
Bürgermeister	Herr Kanzler			201
Vorz.	Frau Wittke (Fachausschüsse)	40	90 40	202
1.03	Sitzungsdienst (Angelegenheiten Stadtverordnete, Ortsvorsteher, Ortsbeiräte)			
	Frau Baddack	22	90 22	307
	E-Mail: sitzungsdienst@vetschau.com			
1.04	Öffentlichkeitsarbeit, Vetschauer Mitteilungsblatt, Amtsblatt, Internet, Sitzungsdienst (Hauptausschuss, Stadtverordnetenversammlung)			
	Herr Römelt	21	90 21	102
	E-Mail: pressestelle@vetschau.com			

FB 1 – Zentrale Steuerung

E-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com

Fachbereichsleiterin	Frau Schwerdtner (Rechtsangelegh., Wahlen,Organisation, Stellenplan)	13	90 13	210
1.1	**Service (EDV, Büroausstattung, Maerker, Post-, Telefonzentrale, Archiv)**			
	E-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com			
	Frau Decker	70	90 70	102
	Herr Schramm	71	90 71	102
	Frau Vollstädt	10	90 10	101
	Herr Malkwitz	54	90 54	101
	Archiv	35	90 35	Archiv Stadthaus II
	Sitzungszimmer	80		104
1.2	**SG: Personal (Bezügerechnung, Arbeitsunfallmeldung, Familienkasse, Arbeitsschutz, -sicherheit, Versicherungen, Datenschutz)**			
	Frau Krüger	67	90 67	316

FB 2 – Finanzen

E-Mail: finanzen@vetschau.com

Fachbereichsleiterin	Frau Sandig			303
Vorz.	Frau Wittke	40	90 40	202
2.1	**SG: Kämmerei/Steuern (Haushaltsplanung, -überwachung, Kostenrechnung, Grund-, Gewerbe-, Hundesteuer, grundstücksbezogene Abgaben, Spendenbescheinigungen)**			
	Herr Hausmann	65	90 65	305
	Frau Neumann	30	90 30	304
	Frau Schapp	16	90 16	304
	Herr Bott	17	90 17	301
	Herr Städter	18	90 18	301
2.2	**SG: Kasse**			
	Frau Choschzick	24	90 24	308/310
	Frau Wassermann	23	90 23	308/310
	Frau Hahm	26	90 26	308/310

FB 3 – Ordnung und Soziales

Stadthaus II

E-Mail: ordnung-soziales@vetschau.com

Fachbereichsleiterin	Frau Goin			115
Vorz.	Herr Bielagk (Fundbüro)	36	90 36	114
3.04	Brandschutz, Vollstreckungsaußendienst			
	Herr Schulz	32	90 32	116
	Herr Beesk	(0151) 57 74 38 58		Feuerwehrgerätehaus
3.1	**SG: Allg. Ordnungsangelegenheiten, Einwohnermeldeangelegenheiten (straßenverkehrsrechtl. Angeleg., Gewerbe, Sondernutzungen)**			
	Frau Bartel	33	90 33	118
	Herr Böttcher	31	90 31	119
	Außendienst:	(0160) 60 33 270		
	Frau Schramm	37	90 37	120
3.2	**Schulen/Kitas/Kultur/Sommerbad/Seniorenarbeit**			
	Herr Boschan	53	90 53	110
	Frau Herold	38	90 38	109
	Frau Dettke	51	90 51	111
	Frau Schulze	Tel./Fax: (03 54 33) 59 23 90		(Bürgerhaus)
		E-Mail: buergerhaus@vetschau.de		

Standesamt Lübbenau-Vetschau
Sitz Lübbenau (Kirchplatz 1, 03222 Lübbenau/Spreewald)

E-Mail: standesamt@luebbenau-spreewald.de	Fax: (0 35 42) 85-5 01	
Frau Vogler	(0 35 42) 85-1 81	B0.03
Frau Mann	(0 35 42) 85-1 82	B0.02
Frau Pachl, Frau Grätz	(0 35 42) 85-1 83	

Feuerwehrgerätehaus Vetschau (03 54 33) 59 27 75
Heinrich-Heine-Str. 36a Fax: (03 54 33) 59 27 78
Stadtbrandmeister: Herr Neumann E-Mail: info@feuerwehr-vetschau.de

Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“ Oberschule mit Primarstufe
(Pestalozzistraße 12/13)
E-Mail: oberschule@vetschau.de
Internet: www.schulzentrum-vetschau.de

Schulleiter	Herr Bretschneider	(03 54 33) 21 19
E-Mail: steffen.bretschneider@vetschau.de		Fax: (03 54 33) 7 07 65

Vorz. Oberschulteil

Primarstufenleiterin	Frau Güßefeldt	(03 54 33) 23 10
		Fax: (035433) 7 06 81
Vorz. Primarstufe	Frau Liebig	
E-Mail: oberschule-primarstufe@vetschau.de		
Schulsozialarbeiterin	Frau Kläuschen	(01 51) 11 35 91 83
E-Mail: k.klaeuschen@asb-lv.de		
Hortleiterin	Frau Weichert	(03 54 33) 7 06 79
E-Mail: hort-vetschau@vetschau.de		

Schulzentrum Dr. Albert Schweitzer -Solarsporthalle- (Pestalozzistr. 12/13)
Hausmeister (03 54 33) 55 49 06

Lindengrundschule Missen (Gahlener Weg 6)
Internet: www.lindengrundschule-missen.de
E-Mail: grundschule-missen@vetschau.de

Schulleiterin	Frau Pietrus (Landesbedienst.)	(03 54 36) 3 27 Fax: (03 54 36) 5 60 91
Sekretärin	Frau Nemak	
Hortleiterin	Frau Gubatz	(03 54 36) 5 60 92

E-Mail: hort-missen@vetschau.de

Kita I „Sonnenkäfer“ (August-Bebel-Str. 9)
Internet: www.kita-sonnenkaefer-vetschau.de
E-Mail: kita-sonnenkaefer@vetschau.de

Leiterin	Frau Schramm	(03 54 33) 27 82 Fax: (03 54 33) 59 23 91

Kita II „Rappelkiste“ (M.-Gorki-Str. 18)
Internet: www.kita-rappelkiste-vetschau.de
E-Mail: kita-rappelkiste@vetschau.de

Leiterin	Frau Lehmann	(03 54 33) 23 31 Fax: (03 54 33) 5 52 09

Kita Raddusch „Marjana Domaškojc“ (Schulweg 1)
Internet: www.kita-raddusch.de
E-Mail: kita-raddusch@vetschau.de

Leiterin	Frau Murrer	(03 54 33) 30 10 Fax: (03 54 33) 55 29 10

Kita Missen „Am Storchennest“ (Wiesenweg 7)
Internet: www.kita-missen.de
E-Mail: kita-missen@vetschau.de

Leiter	Herr Marx	(03 54 36) 3 29 Fax: (03 54 36) 5 68 14

Bibliothek Lübbenau-Vetschau
Ausleihstelle Vetschau (M.-Gorki-Str. 18)
Internet: www.bibliothek-vetschau.de
E-Mail: BibVetschau@t-online.de

Leiterin	Frau Schierack	(03 54 33) 22 76 o. 7 07 84 Fax: (03 54 33) 7 07 85
	Frau Hellmann	

Ausleihstelle Lübbenau (Otto-Grotewohl-Str. 4b)

	Frau Barth	(0 35 42) 8 72 14 50 Fax: (0 35 42) 87 22 64
	Frau Stricker	

Kinder- und Jugendfreizeithaus Vetschau des ASB Ortsverbandes Lübbenau/Vetschau e. V. (W.-Pieck-Str. 36a)

Leiterin	Frau Kläuschen	(03 54 33) 55 90 95 (01 51) 11 35 91 84

Senioren- und Freizeittreff (Bürgerhaus, A.-Bebel-Str. 9) (03 54 33) 59 23 90

Sommerbad (03 54 33) 26 78

FB 4 - Bau

E-Mail: bau@vetschau.com

Fachbereichsleiterin	Frau Swars			203
Vorz.	Frau Libor	61	90 61	202

4.1 **SG: Planung (Bauanträge, -planung, Stadterneuerung, -sanierung, -entwicklung, Stadtmarketing, Städtebauförderung, Ortssatzungen, Friedhofsangelegenheiten)**

Frau Lehmann	72	90 72	302
Frau Steinführer	11	90 11	302
Frau Drescher	74	90 74	205

Außendienst: (0152) 21 52 79 70

4.2 **SG: Tiefbau (Brückenbauwerke, Straßendurchlässe, Straßenbeleuchtung, Gewässerunterhaltung, Regenwasserableitung, Aufbruchgenehmigung, Stellungnahmen, Grundstückszufahrten, Straßenbau, Straßenunterhaltung, Geh- und Radwege, Parkplätze, Grünflächen, Baumpflege und Baumfällung, Beitragsrecht, Straßenreinigung, Winterdienst, Widmung)**

Herr Schubert	64	90 64	212
Frau Schneider	62	90 62	212
Frau Roggatz	69	90 69	214
Herr Klausch	66	90 66	213

4.3 **SG: Grundstücks- und Gebäudemanagement (Liegenschaften, Mieten, Pachten, Hochbau, Spiel- und Bolzplätze, Aufbruchgenehmigungen, Grundstückszufahrten, Schachtgenehmigungen, Bushaltestellen)**

Herr Grund	14	90 14	311
Frau Petrick	15	90 15	311
Herr Berg	12	90 12	314
Frau Mau	41	90 41	312
Frau Stoppa	81	90 81	312

4.4 **SG: Bauhof** Kraftwerkstr. 30
bauhof@vetschau.de

Leiterin Frau Lehmann-Zbidi Tel.:(03 54 33) 72 542 (01 70) 5 64 02 94
Fax: 55 27 38

Mitarbeiter Bauhof, Hausmeister, Reinigungskräfte Stadtschloss

(01 70) 5 64 02 94

- Frau Lehmann-Zbidi (Leiterin Bauhof)
- Herr Roblick (stellv. Leiter Bauhof)
- Herr Heyden (Friedhofsgärtner)
- Herr Gräber
- Herr Niepraschk
- Herr Feller
- Frau Richter
- Frau Schwager
- Herr Weibbrecht
- Herr Bitzker

Hausmeister

(01 72) 3 75 59 46

- Bereitschaft
- Herr Huchatz (Schulzentrum Vetschau, Kita Raddusch)
- Herr Roblick (Schulzentrum Vetschau)
- Herr Rothe (Schulzentrum Vetschau)
- Herr Lehmann (Schule + Kita Missen)
- Herr Piossek (Stadtverwaltung, Kita Sonnenkäfer)
- Herr Heinisch (Kita Rappelkiste)

Reinigungskräfte Stadtschloss

- Frau Kschiwan
- Frau Rudolph

Ortsvorsteher

Ortsteil	Name	Telefon
Göritz	Herr Fritsch	
Naundorf	Herr Paulick	
Stradow	Herr Wannagat	(03 54 33) 7 29 79 (priv.)
Repten	Herr Heitzmann	(03 54 33) 55 45 75 (priv.)
Laasow	Frau Rostock	(03 54 33) 5 95 17 00 (dienstl.)
Missen	Frau Richter	(03 54 36) 5 67 85 (priv.)
Ogrosen	Herr Kühn	
Raddusch	Herr Lagemann	(03 54 33) 7 11 44 (priv.)
Suschow	Herr Hollop	(03 54 33) 7 05 28 (priv.)
Koßwig	Herr Schulze	

REG mbH Vetschau
Schlossstr. 10
E-Mail: info@reg-vetschau.de
Geschäftsführer Herr Gigacher Tel.: (03 54 33) 777-56 108
(0173) 73 70 619
Fax: (03 54 33) 59 62 93

Tourist-Information (Schlossremise):
E-Mail: tourismus@vetschau.de
Frau Riemann 777-55 o. (03 54 33) 59 62 92
Frau Felber Fax: 59 62 93

Wohnbaugesellschaft Vetschau mbH & Co. KG
Wilhelm-Pieck-Str. 30

Zentrale	(03 54 33) 55 11-0	Fax: (03 54 33) 55 11 11
Internet:	www.wgv-spreewald.de	
E-Mail:	info@wgv-spreewald.de	

Geschäftsführung Dipl.-Ing. Herr Strüver	55 11-23	struever@wgv-spreewald.de
Leitung kaufmännischer Bereich (Prokuristin) Frau Schwerdtner	55 11-34	schwerdtner@wgv-spreewald.de
MA Kaufmännischer Bereich Frau Klose	55 11-14	klose@wgv-spreewald.de
Leitung Wohnungswirtschaft/Technik Frau Roth	55 11-24	roth@wgv-spreewald.de
Wohnungsverwaltung Frau Damian	55 11-15	konarski@wgv-spreewald.de
Wohnungsverwaltung/ Fremdverwaltung Herr Diestel	55 11-13	diestel@wgv-spreewald.de

Freundliche Zahlungserinnerung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum **15.11.2021**

- Grundsteuer A und B- Gewerbesteuer
- Vorauszahlung
- Hundesteuer
- Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren

zur Zahlung fällig sind (für Quartalszahler).

Wir bitten die Abgabenpflichtigen den Zahlungstermin einzuhalten und die Abgaben unter Angabe desentsprechenden Buchungszeichens auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz
IBAN:
DE35 1805 5000 3050 1000 27
BIC: WELADED1OSL
Spreewaldbank eG
IBAN:
DE15 1809 2684 0100 1534 35
BIC: GENODEF1LN1.

Falls der Zahlungstermin nicht eingehalten wird, muss mit einer persönlichen Mahnung gerechnet werden. Diese ist gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung – Bbg KostO) gebührenpflichtig. Die Mindestmahngebühr beträgt 5,00 €. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO).

Ihre Stadtkasse

In eigener Sache:
Für den Fall, dass Ihr Mitteilungsblatt wegen des **Corona-Virus**‘ nicht oder nur eingeschränkt hergestellt oder verteilt werden kann, haben wir alle Inhalte online freigeschaltet.
➡ Nutzen Sie diese Möglichkeit unter: **OL.WITTICH.DE**

IMPRESSUM

„Vetschauer Mitteilungsblatt“
für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats.
Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
  Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
  Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.
Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Bibliothek Lübbenau - Vetschau

Aktionstag Schichtwechsel/ AWO-Werkstatt - Bibliothek

Bei dem Aktionstag „Schichtwechsel“ gewährten sich Menschen mit und ohne Behinderung gegenseitig einen Einblick in ihren Berufsalltag.
Bereits zum zweiten Mal beteiligte sich die Bibliothek an diesen besonderen Tag.
Die Bibliotheksmitarbeiterin Janine Stricker verbrachte einen Arbeitstag in der AWO-Werkstatt und erlebte einen ereignisreichen Tag und eine sehr nette Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit den dortigen Beschäftigten. Sie erhielt einen umfassenden Einblick in die Vielfalt der angefertigten Produkte sowie Dienstleistungen und deren Arbeitsprozesse.
Zeitgleich wurde Frau Ines Stasch in der Bibliothek begrüßt. Sie zeigte großes Interesse an der Arbeit in der Lübbenauer Kultureinrichtung und übernahm für diesen Tag kleinere Aufgaben, die wichtig für den täglichen Ausleihbetrieb sind. Frau Stasch erlebten wir als eine sehr engagierte und freundliche „Gastmitarbeiterin“.
Beide Frauen bekamen eine klare Vorstellung von den Leistungen in den jeweiligen Einrichtungen, die hier täglich erbracht werden.

Mit sehr guten und neuen Erfahrungen ging der Aktionstag zu Ende und das Team der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau freut sich schon auf einen „Schichtwechsel“ im nächsten Jahr.

Zeit sparen – online buchen!
private Kleinanzeige
mit LINUS WITTICH
Jetzt online buchen:
anzeigen.wittich.de

Neues aus den Kitas

Zum 70sten Geburtstag alles Gute!

Halt! Halt! Nanu? Wer feiert denn seinen 70sten Geburtstag in der Kita „Marjana Domaškojc" Raddusch?
Die Kinder, die hier täglich spielen, lernen, singen, den Wald erobern und Sport treiben, wissen es: "Na unsere Kita selbst! Sie ist heute 70 Jahre alt. So alt wie eine Oma oder ein Opa."
Ja das stimmt.Und so ein hohes Alter sollte man auch gebührend feiern und allen Menschen danken, die in diesen 7 Jahrzehnten die Kita unterstützt und auch eine zeitlang vor der Schließung beschützt haben:
DANKE SCHÖN!
Wie aber feiert man so einen hohen, runden Geburtstag? Die 4-, 5- und 6-jährigen Knirpse der Kita sind auf diese Frage schnell mit einer Antwort zur Stelle: "Na mit Luftballons, einer Torte, mit Geschenken und Überraschungen, mit Blumen und Süßigkeiten. Eine Hüpfburg wäre toll! ..."
So viele Ideen lassen sich doch gar nicht an nur einem Tag unterbringen, dachte sich das Team der Kita Raddusch und so beschlossen alle Kinder und Erwachsenen eine Festtagswoche anläßlich des 70sten Jubiläums.

Der Montag startete mit einem Puppentheater. In diesem extra für die Festwoche geschriebenen Theaterstück spielte das Kita-Haus die Hauptrolle. Während der Theaterhandlung bekam die Kita viele Besucher. Auch ehemalige Kita-Kinder brachten dem Kita-Haus Geschenke. Doch so richtig glücklich wurde das Kita-Haus erst, als alle KINDER im Zuschauerraum sangen, klatschten und mit den Füßen trampelten. Denn ohne Kinder gibt es auch keine Kita und kein lustiges Kita-Geburtstagsfest.

Mit Applaus dankten alle Anwesenden auch dem Bürgermeister, Herrn Kanzler für seine Glückwünsche und sein Geschenk an die Kinder, das im Anschluss dankend vernascht wurde.
Nach dieser ersten Überraschung frohlockten die Kinder schon: "Morgen kommt die Hüpfburg!" "Ich weiß das genau", lachte Hannah: "weil mein Papa früh helfen kommt zum Aufbauen." Und wirklich der Festwochen-Dienstag wurde ein ausgelassener, fröhlicher Springtag. Immer und immer wieder konnten die Kinder, die durch Familie Jahn gesponserte Hüpfburg zum Herumtoben genießen. Carlo zeigte sogar seinen Luftsalto. Alle staunten:
"Tja Übung macht den Meister!"

Am Abend ging aber auch diese gelungene sportliche Überraschung zu Ende. Und hier möchten sich die Erzieher bei allen helfenden Eltern bedanken, die mit viel Kraft die Hüpfburg in den dafür vorgesehenen Hänger ein- und ausluden und auch den Transport der selbigen übernahmen!

Am nächsten Morgen lag Zauberei in der Luft. Der Förderverein hatte einen Zauberer herbei gehext (oder bestellt). Das klappte gut, denn unter der Elternschaft ist ein Papa ein wirklicher Zaubermeister. Neugierig horchten alle Kinder und Erwachsenen auf, als gegen 10 Uhr ein krähendes Auto anrollte. Ja wirklich das Auto krähte lauthals: "Kikeriki, Kikeriki" Und dann kam er - der Zauberer. Schnell holten die Kinder ihre Stühle und setzten sich im Halbkreis um den großen Mann mit langem Bart und weitem, goldenen Mantel. Und da die Kita Gebutstag feierte, zauberte der große Hummlerus als erstes aus einem grünen Gestrüpp einen ssuartsnemulB, dann aus einem Würfel eine schwarz, roten Kikerike- nhaH, süße ettawrekcuZ aus seinem Mund und bunte Tücher, sogar ein mütsokrebuaZ für Assistentin Sina. Alle Kinder waren sehr begeistert und einige konnten während der Show selber zaubern lernen. Ups - ich glaube mir ist gerade beim Schreiben auch ein bisschen Zauberei passiert. Ich hoffe ihr könnt die Wörter enthexen. Wenn nicht,fragt doch die Kinder, die kennen jetzt den Zauberspruch! Hokus, pokus, fidibus.

Dreimal schwarzer retaK.
Hex, Hex.
Prrrrrrrrrrrrrrrrr, läutete am nächsten Morgen das Kita-Handy. "Hier Herr Lehmann am Apparat!", meldete sich der Kahnfährmann der Kahnfährgenossenschaft Raddusch. "Ihr wolltet doch in eurer Festwoche einmal mit dem Kahn vom Hafen aus gestakt werden? Heute habe ich Zeit." Oh war das eine Überraschung auch für die Erwachsenen der Kita. Fröhlich wurden alle Eltern informiert, Proviant und Naschzeug eingepackt und los ging es zum Hafen. Für manche Kinder war es die erste Kahnfahrt in ihrem Leben. Um die Liebesinsel herum haben die Kinder ganze Wasserläufer-Schulen, Spreekrokodile und Wasserschlangen entdeckt. Aber auch die schnatternden Enten, die ihr Gefieder wieder gerade von bunt in braun wandeln, konnten wir beobachten, selbst ein Hexenhaus war vom Kahn aus zu entdecken. Vielen Dank an Herrn Lehmann und der Kahnfährgenossenschaft für die kostenlose, erlebnisreiche Tour.
Nun stand nur noch der Freitag vor der Tür. Eigentlich der aufregenste, der Haupttag für die Kinder. Schon über viele Wochen hatten sie unterschiedliche Zirkusattraktionen einstudiert, um mit einem bunten Zirkusprogramm ihrer Kita zum 70igsten Geburtstag zu gratulieren. Natürlich waren zu diesem Ereignis auch alle Eltern und Geschwisterkinder eingeladen.

Mit rotem Zylinder und lauter Stimme eröffnete Herr Zirkusdirektor Karl die Manege: " Mein sehr verehrtes Publikum, Sie sehen heute den Zirkus Domaškino! Wir starten mit den wilden Löwen!" Und schon jagten die wilden Löwen unter den bunten Zirkusschirm. Dompteur Leo gab mit seiner Peitsche Anweisungen und alle Löwen zeigten ihr Klettern, Springen und durch den Feuerreifen-Kriechen. Ein großer Applaus war danach der Lohn für diese erste Attraktion. Doch nun folgten noch weitere Künstler. Die Artisten vollführten mit Reifen eine Hula-Hoop-Show, sie schlugen das Rad und wagten eine Pyramidenaufstellung, die Pferde zeigten ihre Sprungfähigkeit, die Clowns brachten alle zum Lachen, die starken Männer und Frauen ließen die Muskeln spielen und die Motorräder sausen, der Schlangenbeschwörer hatte seine größte Schlange mitgebracht, die Zauberer verblüfften mit ihren magischen Fähigkeiten und die Seiltänzer schwebten in ihren schicken Kostümen über Seile und Bänke. Der Riesen-Applaus der Zuschauer am Schluß der Show war der berechtigte Dank für das viele Üben im Vorfeld und für das Lampenfieber nicht nur der kleinen Künstler in der Manege.
So viel Lachen und Beifall hatte es schon lange nicht mehr um und in der Kita „Marjana Domaškojc" Raddusch gegeben.

Zum Abschluss der ganzen Feierlichkeiten, ließ jedes Kind eine bemalte Karte an einem Heliumluftballon in den Himmel steigen. Noch lange schwebten die bunten Luftballons mit ihrem Anhängsel über Raddusch, ehe sie in Richtung Stradow weiterzogen.
Das war ein schöner Abschied zum gelungenen 70sten Ehrentag unserer Kita.
Vielen Dank an alle Beteiligten dieser Festtagswoche!

Uta Körner
Erzieherin der Kita "Marjana Domaškojc"

Neues aus den Schulen

Fit durch den Herbst - ein kunterbuntes Fest

Am 17. September wurde auf dem Schulhof der Lindengrundschule Missen das Herbstfest gefeiert. Es ging um 14.00 Uhr los und endete 17.00 Uhr. Unsere Besucher waren: Eltern, Großeltern, Schüler, Geschwisterkinder, Lehrer und Erzieher.

Die Präsentation begann um 14 Uhr auf der Bühne. Die Kinder der 1. Klasse sangen ein Lied über Gemüse in dazu passenden Kostümen. Die zweite Klasse hingegen trug ein Gedicht über den Herbst vor.

Danach kamen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse. Sie führten einen Herbsttanz mit bunten Tüchern auf. Darauf folgte Klasse 4. Sie ist die Partnerklasse unserer Partnerschule in

Bangladesch und informierte die Besucher über dieses interessante Land.

Die fünfte Klasse präsentierte „Itten's Modenschau" in Erinnerung an den Künstler und Begründer der Farben- und Farbtypenlehre.

Zum Schluss kamen die Mädchen und Jungen der 6. Klasse. Die Jungen empfahlen sportliche Tipps gegen den Coronaspeck, die Mädchen hielten sich fit mit dem Fitness-Tanz „Azukita".

Nach der Präsentation gab es witzige Stationen wie z. B. eine Hüpfburg, die wie eine kleine echte Burg aussah, viele Spiele, ein cooles Quiz und man konnte mit riesigen Bausteinen große Türme bauen. Für das leibliche Wohl und den Coronaspeck wurde mit einem Bratwurststand, einem Eis- und Süßigkeitenwagen sowie einer Cocktailbar mit „Grüner Wiese" und „KiBa" gesorgt.

Es war sehr schön, dass uns so viele besucht haben und wir freuen uns schon sehr auf den Weihnachtsmarkt hier auf dem Missener Schulhof am 1. Dezember ab 17.00 Uhr.

Benno K., Anne B., Lea T.
Klasse 5 der Lindengrundschule Missen

Vereine und Verbände

Veranstaltungskalender Bürgerhaus und Mobile Senioren e. V. für den November

Alle Veranstaltungen des Freizeit- und Seniorentreffs werden nach der 2-G-Regel durchgeführt.

Der Veranstaltungskalender gilt für das Bürgerhaus und für die Mobilen Senioren gemeinsam.

01.11.2021	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
02.11.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag
02.11.2021	14.00 Uhr	Spielenahmittag
03.11.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
03.11.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
04.11.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag
04.11.2021	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
04.11.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen
04.11.2021	14.00 Uhr	Singegruppe
07.11.2021	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
08.11.2021	13.30 Uhr	Bewegungstherapie
09.11.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag
09.11.2021	14.00 Uhr	Spielenachmittag
10.11.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
10.11.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
11.11.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag
11.11.2021	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
11.11.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen
11.11.2021	13.30 Uhr	Kegeln bei Loewa
16.11.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag
16.11.2021	14.00 Uhr	Spielenachmittag
17.11.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
17.11.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
18.11.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag
18.11.2021	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
18.11.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen
21.11.2021	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
22.11.2021	13.30 Uhr	Bewegungstherapie
22.11.2021	14.30 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung
23.11.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag
23.11.2021	14.00 Uhr	Spielenachmittag
24.11.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
24.11.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
25.11.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag
25.11.2021	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
25.11.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen
25.11.2021	13.30 Uhr	Kegeln bei Loewa

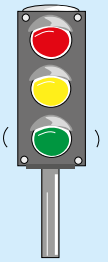
Undine Schulze
Mitarbeiterin für Seniorenarbeit

Elke Beyer
Mobile Senioren e. V.

Verkehrsteilnehmerschulung

Die nächste Verkehrsteilnehmerschulung findet am Montag, 22. November um 14.30 Uhr im Bürgerhaus (Bürgersaal) statt.
Alle Veranstaltungen des Freizeit- und Seniorentreffs werden nach der 2-G-Regel durchgeführt.

Undine Schulze
Mitarbeiterin Seniorenarbeit



Weihnachtliche Weisen zum 1. Advent

Der Gemischte Chor Melodia Vetschau e. V. lädt Sie sehr herzlich zu seinem traditionellen Konzert zum 1. Advent, am Sonntag, 28.11. in die Wendische Kirche Vetschau ein. Ab 16 Uhr erklingen für Sie bekannte weihnachtliche Weisen, die Sie im Flair der Kirche, sie ist beheizt, auf die Vorweihnachtszeit und das bevorstehende Fest der Feste, dem Weihnachtsfest, einstimmen sollen.
Freuen Sie sich auf einen Nachmittag im Kerzenschein.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Maria Großmann

Kreisjungtiermeister Rassegeflügel und Rassekaninchen ermittelt

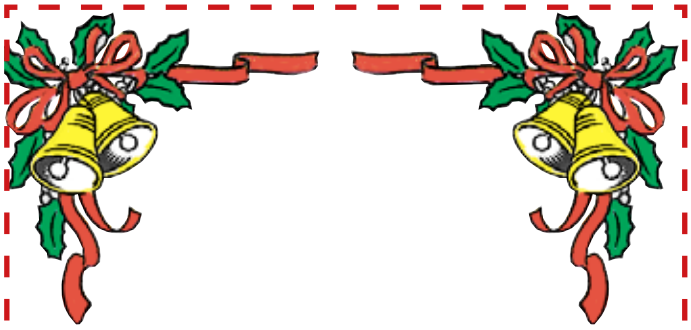
Endlich war es wieder so weit! Nach zwei Jahren wurde erstmals wieder eine Kleintierschau in Vetschau von unserem Verein durchgeführt. Vom Kreisverband Calau der Rassegeflügelzüchter wurden wir mit der Vorbereitung und Durchführung betraut. Keine einfache Geschichte, denn wie in allen Vereinen ist es auch bei uns, das Durchschnittsalter geht nach oben, die Gesundheit der Mitglieder lässt zum Teil nur begrenzte Aufgaben zu. Trotzdem – so können wir heute einschätzen – haben wir es super geschafft, eine Ausstellung auf gutem Niveau trotz vieler Corona-bedingter Einschränkungen durchzuführen.
Am 16. und 17. Oktober fand die Kreisjungtierschau Rassegeflügel und Rassekaninchen statt. Den Preisrichtern stellten sich 204 Tiere der Kategorie Geflügel und (leider nur) 16 Kaninchen zur Bewertung. Die 204 gefiederten Freunde zeigten ein breites Spektrum der Rassegeflügelzucht mit hervorragenden Zuchtbewertungen. Neun Mal vergaben die Preisrichter das Prädikat „vorzüglich".
Hier nun einige Bewertungsergebnisse unserer besten Züchterinnen und Züchter:
Bundesmedaille Geflügel (für das schönste Tier der Schau)
Roland Andres, KTZV Vetschau – Modena-Schietti, dunkelbronze gescheckt
LVE Geflügel: Bernd Behnisch, KTZV Senftenberg – Niederländische Schönheitsbrieftaube, blau mit schwarzen Binden

Zwei langgediente Vereinsmitglieder, Herbert Worreschk und Lothar Wolf, wurden vom Landesverband ausgezeichnet

Siegfried Hausmann, KTZV Senftenberg – Mittelhäuser, weiß
Bürgermeisterpokal Geflügel: Lothar Wolf, KTZV Vetschau, – Warzenenten, wildfarbig
Bürgermeisterpokal Kaninchen: Harry Franke, KTZV Altdöbern – Blaue Wiener, blau
Die Kreisjungtierschau ist der Start für das Schaugeschehen des Jahres. Schon in drei Wochen findet die Kreisschau Rassegeflügel und Rassekaninchen in Calau statt.
Die Ermittlung der Kreismeistertitel war in diesem Jahr so knapp wie in keinem zuvor. Es mussten alle Bewertungskriterien ausgeschöpft werden, um die Titel zu vergeben. Das zeugt von einer hohen Qualität der Züchterarbeit.
Als **Kreisjungtiermeister** konnten schließlich geehrt werden:

Groß- und Wassergeflügel:
Lothar Wolf, KTZV Vetschau
Warzenenten, wildfarbig,
286 Punkte
Hühner:
Frank Burkert,
GZV Altdöbern
Rhodeländer, rot,
378 Punkte
Zwerghühner:
Ralf Staude, GZV Altdöbern
Sebright, gold, 381 Punkte
Tauben:
Siegfried Hausmann,
KTZV Senftenberg
Mittelhäuser, weiß,
379 Punkte
Kaninchen:
Harry Franke,
KTZV Altdöbern
Blaue Wiener, blau,
385 Punkte
Herzlichen Glückwunsch nochmals allen Preisträgern und – wenn es dieses Mal nicht so geklappt hat – viel Erfolg für die Zukunft.
Der Vorsitzende des Kreisverbandes der Rassegeflügelzüchter Dietmar Schenker nutzte die Gelegenheit und zeichnete zwei verdienstvolle Mitglieder unseres Vereins für ihre über 40-jährige Vereinsmitgliedschaft und Arbeit zum Wohle der Geflügelzucht mit einem Ehrenband aus. Zu den Gratulanten gehörte auch unser Bürgermeister Bengt Kanzler.
Wir bedanken uns bei allen, die zum guten Gelingen der Schau beigetragen haben. Dank gilt der Stadt, den Sponsoren und Helfern, den Preisrichtern und Züchtern.
Ein besonderer Dank gilt allen Besuchern unserer Schau, die sich in vorbildlicher Weise an die vorgeschriebenen Corona-Umgangsregeln gehalten haben.
Vielleicht können wir schon im nächsten Jahr wieder zur Normalität zurückfinden. Die Kreisjungtierschau 2022 wird wieder in Vetschau stattfinden, dann hoffentlich mit einer größeren Meldezahl zu unserem 120-jährigen Vereinsjubiläum.
Vielleicht haben wir auch mit unserer Schau Ihr Interesse geweckt und Sie unterstützen unsere Arbeit. Dazu gehört nicht zuletzt die Erhaltung unseres Vereinsgebäudes mit der Ausstellungshalle. Hier wird jeder Euro gebraucht.
Oder – noch besser – Sie sind so motiviert, dass Sie Mitglied unseres Vereins werden wollen.
Ihnen stehen alle Wege offen, wir freuen uns über jede Art von Hilfe.

Roland Andres
stellv. Vorsitzender
KTZV Vetschau e. V.



Einladung zur zentralen Seniorenweihnachtsfeier

Liebe Seniorinnen und Senioren,
wir Sie recht herzlich zur diesjährigen Seniorenweihnachtsfeier am 02.12.2021 ab 15.00 Uhr einladen.
Einlass ist ab 14.00 Uhr.

Die Weihnachtsfeier findet im Festsaal des Spreewaldbauern Ricken, Stradower Weg statt.

Zur kulturellen Umrahmung unserer diesjährigen Weihnachtsfeier werden Sie das Gesangsduo „Reini & Co“ unterhalten.
Der Unkostenbeitrag liegt bei 25,00 € für einen Begrüßungssekt, Kaffee und Kuchen sowie warmes Abendessen.
Bitte melden Sie sich persönlich bis 18.11.2021 im Bürgerhaus in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr an.

Die Weihnachtsfeier findet nach den 2-G-Regeln statt, dass heißt Sie müssen geimpft oder genesen sein.

Undine Schulze
Mitarbeiterin
Seniorenarbeit

Elke Beyer
Mobile Senioren e. V.

Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Ogrosen

Zu der Versammlung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Ogrosen am 19.11.2021, um 19 Uhr in der Gaststätte Lindeneck in Ogrosen laden wir herzlich ein. Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Ogrosen gehören, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Tagesordnung:
1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Haushaltsplan
3. Kassenprüfung
4. Entlastung des Vorstandes
5. Bericht der Jagdpächter
6. Sonstiges

Der Jagdvorstand

Neues vom Kulturverein Vetschau

Eigentlich wollte der Kulturverein Vetschau e. V. in dieser Ausgabe zum Kabarettabend einladen, aber wir müssen leider mitteilen, dass das Kabarett schon ausverkauft ist. Durch die Corona-Festlegungen haben wir die Kapazität an Plätzen im Bürgersaal gekürzt. Wir bitten dafür um Verständnis. Beim diesjährigen Weihnachtsmarkt wird es wieder eine Puppenbühne in der Wendischen Kirche geben. Dazu laden wir jetzt schon alle Kinder ein.
Im nächsten Mitteilungsblatt werden wir den Veranstaltungsplan für das Jahr 2022 vorstellen, der viele schöne Veranstaltungen beinhaltet. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie weiterhin die Kultur vor Ihrer Haustür genießen.

Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.

Frauen nach Krebs

Betroffene und Angehörige für Selbsthilfegruppe gesucht

Die Diagnose Krebs ist für die meisten Menschen ein Schock. Sie trifft sie unvorbereitet und Betroffene werden plötzlich aus ihrer Alltagsnormalität gerissen. Das Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit verstärkt sich.
Betroffenen erscheint der Weg unwegsam und steinig. Was bedeutet die Diagnose Krebs für mich? Wie gehe ich damit um? Was ist der nächste Schritt? Fragen über Fragen.
Es gibt Menschen, die haben die gleiche Diagnose gestellt bekommen. Sich gegenseitig austauschen, Hilfe zur Selbsthilfe geben, Überwindung von Isolation und die Lebensqualität fördern. Das ist das Prinzip von Selbsthilfegruppen.
Du bist an Krebs erkrankt und möchtest gemeinsam mit Gleichbetroffenen Kraft tanken und Dich persönlich austauschen? Dann melde Dich bei uns!

REKOSI sucht für die Gründung einer Selbsthilfegruppe “Frauen nach Krebs” Betroffene und Angehörige! (im Raum Vetschau, Lübbenau und Calau)
In einer Selbsthilfegruppe können Betroffene gemeinsam nach ihrem ganz persönlichen Weg im Umgang mit der Krankheit suchen. Der Austausch von Erfahrungen kann helfen, selbst aktiv zu werden, nicht in Passivität zu verfallen und das Leben mit der Krankheit neu zu gestalten.

Weitere Informationen erhalten Sie:
Tel.: 03574 464658,
035433 559015
Alle Anfragen werden vertraulich behandelt!
In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des LK OSL
Kontaktstelle für Selbsthilfe und Interessengruppen des Landkreises OSL

LW-FLYERDRUCK.DE
Ihre Onlinedruckerei von LINUS WITTICH Medien

Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC) Sitz Lübbenau/Spreewald

Sehr geehrte Trinkwasserkundinnen, sehr geehrte Trinkwasserkunden,
in einigen Wochen steht der Winter vor der Tür und kann bei fehlender Vorsorge erhebliche Schäden an Trinkwasserleitungen und Wasserzählern anrichten. Ersparen Sie sich selbst und uns Ärger, Zeit und Kosten, indem Sie folgende Hinweise beachten.

1. Sorgen Sie bitte dafür, dass Wasserzähler und Hausanschlüsse, insbesondere in Kellern und Schächten, ausreichend vor Frosteinwirkung geschützt werden. Vermeiden Sie Zugluft und offene Fenster und Türen. In nicht frostfreien Räumen muss der Hausanschluss und der Wasserzähler mit geeignetem Frostschutzmaterial versehen werden. Bedenken Sie dabei, dass selbst bei entleerten Leitungen im Wasserzähler Wasser verbleibt, denn diese sind Nassläufer. Bei nicht ausreichendem Frostschutz besteht die Gefahr des Zerfrierens. Dasselbe gilt auch für Standrohre mit Wasserzählern.
2. Wurden Trinkwasserleitungen durch Baumaßnahmen freigelegt, sind diese vor Frosteintritt wieder ordnungsgemäß zu verfüllen oder mit ausreichend Isoliermaterial abzudecken.
3. Straßenkappen von Absperrschiebern, Hausanschlussschellen und Hydranten müssen Sie im Rahmen Ihrer Räum- und Streupflicht freihalten, damit diese schnell und ungehindert bedienbar sind. Verzögerungen können im Havariefall Überschwemmungen von Straßen und Grundstücken bedeuten und Feuerwehreinsätze behindern.
4. Versuchen Sie nie, eingefrorene Wasserleitungen mit offener Flamme aufzutauen. Wenden Sie sich damit lieber an den Fachmann.
   Für die Hausinstallation sind das die Installationsfirmen, welche in einem Wasserversorgungsunternehmen im Installateur-verzeichnis eingetragen sind. Die beim WAC im Installateurverzeichnis eingetragenen Installationsfirmen finden Sie unter www.wac-calau.de > Sparten >Trinkwasser > Installateurverzeichnis. Für die Auswechslung zerfrorener Wasserzähler und das Auftauen sowie die Reparatur der Hausanschlussleitungen sind ausschließlich die Mitarbeiter des WAC zuständig. Diese Leistungen sind kostenpflichtig.
5. Sollte bei extremen Frostgraden durch Einfrierungen von Trinkwasserleitungen der WAC an seiner Lieferverpflichtung gehindert sein, kann im Einzelfall auf die in der Vergangenheit bewährte Nachbarschaftshilfe zurückgegriffen werden, jedoch erfolgt dafür die Vergütung nur, wenn dazu eine Vereinbarung mit dem WAC getroffen wurde. Die Versorgung erfolgt ansonsten über zentrale Zapfstellen. Die ambulante Trinkwasserversorgung mittels Wasserwagen kann nur in besonderen Härtefällen und für öffentliche Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Arztpraxen etc., organisiert werden.

Beachten Sie bitte unsere Hinweise und kontrollieren Sie wiederholt Ihre Anlagen.
Teilen Sie uns auch mit, wenn Sie Feststellungen treffen, die nicht in Ihre persönliche Zuständigkeit fallen.
Wir sind für Sie rund um die Uhr erreichbar. Während der Geschäftszeiten erreichen Sie den Fachbereich Trinkwasser des WAC unter folgender Telefonnummer 03542 8899241 und außerhalb den Bereitschaftsdienst des WAC unter 03542 8899299 oder der Mobilfunknummer 0170 2990550.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

Sport

Ein Einsatz beim Stadtfest, der sich gelohnt hat

04.09./05.09.2021: An diesem Wochenende fand das Vetschauer Stadtfest auf dem Gelände des Jahn-Sportplatzes statt. Daher wurde unserem Verein die Aufgabe zuteil, die Versorgung mit Kaffee und Kuchen bzw. Grillgut zu übernehmen. Engagiert stellten sich unsere Judoeltern darauf ein. Sie backten Kuchen und Torten, richtige kleine Meisterwerke. Das war eine Augenweide. Und von dem köstlichen Geschmack der selbstgemachten Kuchen überzeugten sich viele Vetschauer und sparten nicht mit Lob. Alle Backmeisterwerke waren am Ende verkauft. Die Grillwaren bezogen wir von der Vetschauer Wurstwaren GmbH. Auch hier gab es zu den Stoßzeiten reißenden Absatz. Mit viel Freude und Engagement konnten wir Judoeltern einen guten Umsatz für unseren Verein und vor allem für die Judokas erzielen.

Der Erlös dieses Wochenendes geht zu 100 % in das Judo-Sommercamp im nächsten Jahr. Hier haben die Trainer schon einen Plan im Auge, um Teamgeist, Fairness und Judo zu festigen.

Wir bedanken uns bei allen fleißigen Helfern!

Heike Konzack
Kodokan-Judo Vetschau

Geschichtliche Episoden aus der alten Radduscher Schule

Epidode 1: Der Streit ums Schulgeld

Aus den alten Schulakten aus den Jahren 1840 bis 1846 geht hervor, das der alte Dorfschullehrer Matthias Koalenz aus Raddusch einen langen Streit mit den oberen Schulbehörden und den Dorfbewohnern um die Zahlung des Schulgeldes und um die Lieferung des Schulholzes führte.

Am 1. Januar 1842 schrieb Lehrer Koalenz einen Brief an die Lokale Schulinspektion, dabei warf er folgende Probleme auf:

„1. Zahlen nicht alle Einwohner in unserem Ort das Schulgeld nach einem gleichen Satze, sondern die Kinder der Häußler und Miether das jährliche Schulgeld a 30 sgr (= 1 Thaler) pro Kind, welches monatlich mit 2 sgr von mir selbst noch eingenommen wird.

2. Dahingegen zahlen die bäuerlichen Kinder, und überhaupt alle, deren Eltern bei der Bauerngemeinde als Mitglieder sind, jährlich nur 20 sgr pro Kind, welches vierteljährig mit 5 sgr mir verabreicht wird. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß, wo möglich auch für die Kinder der Größern des Schulgeld so wie es bei den Kleinern, und überhaupt in allen benachbarten Dörfern, eine Gleichheit im Schulgeldzahlen statt fände, nämlich 1 rt pro Kind jährlich. Übrigens glaube ich fest, dass es nicht mehr billig wäre, denn, kann und muß der Kleine/:Arme:/ den Thaler zahlen, warum sollte es denn der Größere/: Große:/ der ein Vermögen darnach hat, nicht einen Thaler zahlen Schulgeld zahlen können?

3. Ist es sehr zu wünschen, daß ein Schulgeld-Einnehmer eingesetzt würde, der das Schulgeld von der Gemeinde einnehme, und es dem Lehrer überweise, wodurch dem Lehrer so mancher Verdruß und Unannehmlichkeit überhoben würde."

Lehrer Koalenz, der bereits 1832 in Raddusch als Dorfschullehrer berufen wurde, wollte nun nach 10jähriger Tätigkeit als Dorfschullehrer sich mit diesem Schreiben eine Arbeitserleichterung erzwingen. Koalenz wollte sich vor allem die ständige Auseinandersetzung mit den säumigen Schulgeldzahlern vom Hals schaffen.

Natürlich lehnten nach mehreren Beratungen, auch mit dem Schulvorstand des Dorfes, die oberen Behörden das Ansinnen von Lehrer Koalenz ab.

Also musste Koalenz bis zu seinem Ausscheiden als Radduscher Dorfschullehrer im Jahre 1857 weiterhin allein das Schulgeld von den Dorfbewohnern eintreiben.

Anmerkung: sgr = Silbergroschen; rt = Reichstaler

Episode 2: Der Streit ums Schulholz

In Raddusch und in anderen Dörfern war es Usus, dass die Schulkinder das Schulholz zur Schule brachten.

In der „Lebensuhr des Gottlieb Grambauer" von Ehm Welk ist über die Schule von damals zu lesen: „Im Winter mußte jedes Kind an jedem Tag eine Handvoll Reisig oder ein Scheit Holz mit zur Schule bringen". Das war auch in Raddusch ebenso!

„Von Michaelis – das ist der 29. September - bis Ostern sollen von einem jeden Kinde täglich zwei Scheitchen Holz zur Schule getragen - also mitgebracht - werden."

Zum Ärger von Lehrer Koalenz verweigerten aber die „Kleinen" das „Tragen des Schulholzes" mit dem Hinweis, auf ihr zu zahlendes höheres Schulgeld.

Lehrer Koalenz wollte sich auch von dieser Methode, die über Jahre praktiziert wurde, lösen. Denn immer wieder hatte er Streit mit den Eltern, weil ihre Kinder gar kein Holz oder oft nur unregelmäßig das Schulholz mitbrachten.

Um sich von dieser Sache zu entledigen, wandte sich Koalenz wieder an die oberen Schulbehörden.

Koalenz forderte, das an Stelle, dass die Kinder das Schulholz zur Schule bringen, dafür die Eltern, dass mit Geld bezahlen sollten.

Daraufhin wurde am 19. Februar 1844 eine Zusammenkunft in der Schulwohnung des Lehrers Koalenz einberufen. An der Zusammenkunft nahmen auch 12 Ortsbewohner teil, darunter der Braukrugbesitzer Leopold Paulisch, der Ortsschulze Matthes Lehnigk, die Gerichtsmänner Matthes Nousch, George Schez und George Hosk, sowie der Schulvorstand und AD Wedel von der oberen Schulbehörde.

Wedel trug zunächst vor, dass es in jeder Beziehung vorteilhafter sein würde, wenn das Holztragen der Schulkinder aufhöre und dafür bares Geld gegeben würde.

Dabei waren sich die Versammelten mit dem Dorfschullehrer einig und bestimmten Folgendes: „Es soll das Tragen des Schulholzes aufhören, und dafür von jedem Kind, das die Schule besucht, ohne Ausnahme, jährlich sieben Silbergroschen und sechs Pfennige Holzgeld gegeben werden. Das wurde dann noch präzisiert, so dass nur von zwei Kindern, wenn auch deren mehrere aus einer Familie die Schule besuchen, das Holzgeld entrichtet wird, so dass die übrigen davon frei sind; der Schullehrer für das durch diese Beiträge aufkommende Geld nicht nur den Ankauf des Holzes, sondern sorgt auch für die Anfuhr, so dass die Gemeinde mit Besorgung und Anfuhr nichts zu tun hat."

Offenbar wurde im Winter 1844/45 nach dieser Vereinbarung verfahren. Es wurde von den Kindern kein Holz mehr getragen, sondern Geld gezahlt. Nun begann der Streit weiter zu eskalieren, als Dorfschullehrer Koalenz feststellen musste was er sich da aufgebürdet hat. Nämlich: Der Lehrer hatte es sich inzwischen wieder anders überlegt. „Nachdem der Koalenz das betreffende Holzgeld für das Jahr 1844, einschließlich der ersten Monate 1845 empfangen, hat er sich wieder anders besonnen, und verlangt auf Grund seiner Vocation (Vocation = Berufung), dass die Schulkinder wieder die üblichen Scheitchen bringen sollten."

Es wird vermutet, dass Lehrer Koalenz gemerkt hatte, dass die ihm zugetragene Scheite die für ihn bequemere Methode war: Das Holz war bereits ofenfertig gehackt und brauchte keinen Lagerraum!

Doch nun gab es eine neue Schwierigkeit: „Da nun viele hiesige Einwohner in ihren Häusern die Torffeuerung eingeführt, und daher selbst kein Holz haben, würde diese Art von Heizungs-Material -Beschaffung nicht allein große Belästigung für die Leute mit sich führen, sondern selbst häufig Veranlassung zum Holzstehlen geben."

Man erkannte, dass der Lehrer Koalenz offenbar ein Schlitzohr war, denn Koalenz heizte den Schulraum so genügsam, dass er den dabei entstehenden Holzüberfluß für seine Wohnstube in Anspruch nahm.

Wieder wurden die oberen Schulbehörden zur Klärung des Streites benötigt.

So kam es am 17.10.1845 wieder zu einer Zusammenkunft von Bewohnern mit Lehrer Koalenz. Hier konnte man sich wieder nicht einigen. Die Gemeinde hat darauf hin eine Eingabe an die Königliche Regierung zu Frankfurt/Oder gerichtet.
Aus den weiteren Akten geht leider nicht hervor, wie der Streit von der Königlichen Regierung in Frankfurt/Oder entschieden wurde.
Zu vermerken bleibt jedoch, das Koalenz sicherlich auch hier erkannt hat, das er es lieber beim Holztragen der Schulkinder hätte belassen sollen, denn die Beschaffung von Holz, die Anfuhr, das Holzhacken und die Lagerung überforderten ihn erheblich!

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Die Sage vom Wendenkönig

Vom Wendenkönig gibt es verschiedene Abwandlungen die in Sagen niedergeschrieben wurden.
Nachfolgend eine Version dieser Sagen:
Wo der Wendenkönig geboren ist und bei wem er in der Jugend bis zu seinem 15. Jahr gelebt hat, vermag niemand zu sagen. Man erzählt, dass er eines Abends in der Tracht eines Hirten in ein einzeln gelegenes Gehöft getreten sei. Das Gehöft wurde von einer Witwe und ihren Töchtern bewohnt. Es befanden sich alle Hausgenossen, da es Winter war, in der Stube am Ofen, als man den Hofhund außergewöhnlich stark bellen hörte.
Man vernahm von weitem den festen Schritt eines Wanderers auf dem hartgefrorenen Boden; als sich aber die Schritte des Fremden dem Haus genähert hatten, verstummte der Hund plötzlich.
Bald darauf trat der Fremde in das Zimmer, und die Witwe bewillkommnete ihn.
Sie bot ihm an, er möge die Nacht in ihrem Haus bleiben, der Fremde nahm das Anerbieten an.
Am anderen Morgen betrat die Witwe ihren Hof; sie ging wie gewöhnlich zuerst zu ihrem Hund und liebkoste ihn, allein diesmal gab derselbe keinen Laut von sich, und bald merkte sie zu ihrem Schrecken, dass er stumm sei.
Kurze Zeit darauf betrat auch der Fremde den Hof. Als er das Vieh besah und ein krankes Stück darunter bemerkte, versprach er, es zu heilen. Zu diesem Zweck blieb er einige Tage auf dem Gehöft der Witwe; da er die Heilung glücklich vollbracht hatte, sprach man bald im ganzen Dorf von dem Fremden; man brachte ihm allerlei krankes Vieh, er aber heilte alles. Es traf sich nun, dass einmal Tanz in der Schenke war. Der Fremde nahm daran teil. Bald kam es zum Streit, da die jungen Burschen des Ortes sich über den neuen Tänzer ärgerten, und vom Streit zur Schlägerei.
Die Burschen wollten nämlich den Fremden hinauswerfen. Der aber zeigte bei der Schlägerei eine furchtbare Kraft, immer zwei und zwei der Burschen erfasste er und warf sie zu Tür hinaus, so dass er zuletzt mit den Tänzerinnen allein in der Schenke blieb.
Da war es den nur natürlich, dass er wegen seiner ungeheuren Kraft in hohe Achtung kam.
Kurze Zeit nach diesem Vorgang verließ er das Dorf und blieb einige Jahre in der Fremde.
Es war nun aber, als ob mit der Abwesenheit des Fremden aller Segen vom Dorf gewichen sei, viel Krankheiten trafen Menschen und Vieh, und niemand war da, der helfen konnte. Da begann man sich wieder nach dem Fremden zu sehnen, und man sprach fortan nur noch von dem Kral. Niemand aber wusste oder konnte erfahren, wo derselbe weile.
Eines Tages trug es sich zu, dass der Fremde wieder erschien; wo nun hinfort in dem Dorf oder in der Nachbarschaft eine Krankheit ausbrach, holte man sofort den Kral, und der heilte denn auch Mensch und Tiere. Er bekam für jede Heilung ein Stück Geld, und es gelang ihm bald, eine tüchtige Summe zu ersparen.
Der Fremde heilte nicht nur Krankheiten, sondern er machte sich auch dadurch bei den Leuten beliebt, dass er ihnen zum Tanz, besonders beim Erntefest, aufspielte. So wuchs sein Ansehen, und infolgedessen kam es dahin, dass man auch Streitigkeiten von dem Kral schlichten ließ. Nun hatte er vollauf zutun, und bald bildete sich ein Kreis von Männern und Jungen um ihn, die ihn auf seinen Streifereien, die oft acht bis vierzehn Tage währten, zu begleiten pflegten.
Einst fühlte sich ein Bauer durch den Schiedsspruch des Krals gekränkt, er und seine Freunde lauerten deshalb dem Gefolge desselben auf, als dieser zufällig nicht bei seinen Getreuen war, und schlugen diese in die Flucht.
Als der Kral das erfuhr, wurde er sehr zornig; er drohte, er werde sich eine Burg bauen und fortan das Land als König beherrschen.
Schnell sammelte er seine Anhänger, deren Zahl stets gewachsen war, um sich und zog mit ihnen dem Bauern und dessen Freunden entgegen.
Als diese, welche beim Mittagessen waren, das Geschrei ihrer Feinde vernahmen, ergriffen sie schnell ihre Waffen und zogen dem Heer des Krals entgegen.
Bald war ein hitziges Treffen entbrannt, die feindliche Schar richtete ihre Geschosse besonders auf den Fremden, welcher Holzstiefel und einen blauen Leinwandkittel trug; allein alle Pfeile prallten an ihm machtlos ab, und bald erkannte man, dass der Fremde unverwundbar sei.
Durch seine Tapferkeit fiel das Treffen zu seinen Gunsten aus, und bald waren die Anhänger des Feindes, welche nicht gefallen waren, gefesselt.
Die Gefangenen mussten das Heer des Königs begleiten und ihm in Burg ein Schloss bauen. Die Burg wurde mitten auf dem Burgberg errichtet. Hier nun lebte der Kral viele Jahre in ruhiger Ausübung der Herrschaft, zog oft einige Wochen im Land herum, heilte Krankheiten und schlichtete Streitigkeiten, dafür erhielt er reiche Geschenke und sammelte so einen großen Schatz.
Einst versammelte er seine Getreuen um sich und sprach zu ihnen: „Es sind nun bald die fünfzig Jahre um, welche ich bei euch zubringen wollte, bald werde ich euch verlassen, und niemand wird erfahren, wohin ich mich wende."
Darauf ermahnte er sie, dass sie friedlich beieinander wohnen möchten.
Kurze Zeit darauf vergrub er seinen Schatz, damit niemand in seinen Besitz gelangen könne, und nachdem er dies getan, ist er eines Tages verschwunden; niemand weiß wohin.
Man erzählt, dass seine Seele im Grab keine Ruhe gefunden habe, deshalb sieht man auf dem Burgberg öfter Flammen lohen.
Diese Sage wird nun in Branitz folgendermaßen erzählt:
Der Wendenkönig, von dem man nicht genau weiß, wo er seine Burg oder sein Schloss gehabt hat, denn er war überall im Wendenlande zu Hause, hatte im Beginn seiner Regierung viel mit den Deutschen zu kämpfen, und er hat sie stets besiegt.
Das hatte aber seine gute Ursache. Der König selbst wäre nämlich unverwundbar, so dass ihm kein Geschoss etwas anzuhaben vermochte.
Ging es nun in das Feld gegen die Deutschen, so führte er das Heer der Wenden an, da dieses aber nicht groß genug war, um allein den Kampf gegen die Deutschen

aufnehmen zu können, so schuf der König sich auf folgende Weise Krieger:
Er besaß zwei zauberkräftige Säcke: in dem einen befand sich Hafer, in dem anderen Hächsel. Sobald er nun den Hafersack schüttelte und die Körner herausfielen, verwandelten sie sich in Reiter, schüttelte er aber den Hächselsack, so verwandelte sich der herausfallende Hächsel in Fußsoldaten.
Diesen Reitern und Fußsoldaten aber konnte kein Geschoß und kein Schwerthieb etwas anhaben.
Waren nun die deutschen Heere in Sicht, so bestieg der König sein Ross und erhob sich mit seinem Hauptmann in die Luft, um die Stellung der Feinde zu erspähen.
Den Wendenkönig aber und seinen Hauptmann sah niemand aus dem Heer der Feinde in der Luft, es schien den Deutschen nur, als zögen ein paar Raben über den Häuptern dahin; hin und wieder sah auch wohl einer der Deutschen einen Blitz am Himmel aufleuchten; das waren aber die Hufe von dem Ross des Wendenkönigs, die in der Sonne blitzten.
Hatte der Wendenkönig nun die Stellung der Deutschen erspäht, so stellte er sein Heer so auf, dass die Reiter und Fußsoldaten, welche aus dem Hafer und Hächsel entstanden waren, dem Heer der Deutschen entgegenzuziehen hatten. Die Deutschen vermochten dann nicht, diese zu überwältigen, weil kein Geschoß ihnen schaden konnte. Der König selbst aber legte sich mit seinen Wenden in den Hinterhalt und fiel, wenn der Kampf entbrannt war, den Deutschen in den Rücken, welche er auf diese Weise stets besiegte.
Als nun die Deutschen merkten, dass sie den Wendenkönig nicht besiegen konnten, sahen sie von den Kriegen ab, und der König konnte nun lange Zeit in Ruhe und Frieden über seine Wenden herrschen.
Als es endlich zum Sterben kam, gebot der König den Wenden, sie sollten, wenn er tot sei, mit der Haut seines Leibes eine Trommel überziehen. Das geschah, und sooft nun ein Kampf zwischen Wenden und Deutschen entbrannt war und die Trommel gerührt wurde, erfasste die Deutschen ein solches Entsetzen, dass sie davonliefen.
Als aber einst die Trommel zu stark geschlagen wurde, zersprang das Fell; fortan war es mit den Siegen der Wenden vorbei, denn sie erlagen jetzt den Deutschen und wurden von diesen unterworfen.

Quelle: Wendische Sagen, Märchen und abergläubische Gebräuche, Graz, 1880

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Der Wendenkönig – Serbski kral

Eine weitere Sage davon ist folgende: Der Wendenkönig soll einmal über ein mächtiges Reich geherrscht haben.
Doch in einem großen Kriege wurde er geschlagen, verlor sein Land und irrte verlassen umher. Mit einigen mutigen, unerschrockenen und treuen Gesellen zog er sich in das undurchdringliche wasserreiche Land des Spreewaldes zurück. Er baute eine einsame Burg inmitten undurchdringlichen Dickichts und barg dort kostbare und herrliche Schätze.
Um über die unwegsamen Sümpfe und Gewässer in sein Schloss zu gelangen, konnte der Wendenkönig, so wird erzählt, mit seinem Pferd durch die Lüfte reiten.
Er soll auch einen heimlichen Steg auf Pfählen, die in den Sumpf getrieben und mit Tierfellen belegt waren, gehabt haben oder eine Brücke aus Leder, die sich selbst vor ihm auf – und hinter ihm wieder einrollte.
Seinem Pferd schlug er die Hufeisen verkehrt auf, um seine Verfolger zu täuschen.
Einige Sagen erzählen, den Wendenkönig habe ein Blitz aus einer schwarzen Wolke erschlagen, das Schloss mit seinen Schätzen sei versunken und der König liege in einem silbernen Sarg an unbekanntem Ort.
Andere erzählen, er sei von den Schweden oder Österreichern gefangen und in goldenen Ketten fortgeführt worden. Seine Burg sei jedoch verbrannt.

Quelle: Märchen, Lieder Trachten, Quartett, Budysin, 1962

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

AWO und WIS führten gemeinsame Informationsveranstaltung durch

Am 19. Oktober 2021 fand im Haus der Harmonie in Lübbenau/Spreewald eine gemeinsame Informationsveranstaltung der AWO Beratungsstelle für Menschen mit Hörbehinderung und der WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald statt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Im Alter gut Hören" und wurde vor Ort zusätzlich durch Mitarbeiterinnen der OTICON GmbH und der KIND Hörakustik Senftenberg begleitet. Dass mit steigendem Alter eine Abnahme des Hörvermögens verbunden ist oder sein kann, ist eine altbekannte Tatsache. Was vielen Betroffenen jedoch nicht bewusst ist, sind die gravierenden Auswirkungen einer Schwerhörigkeit. Die Fähigkeit zu hören hat eine große Bedeutung für Kommunikation und Orientierung. Darüber hinaus kann Schwerhörigkeit zu kognitiven Verarbeitungs- und Funktionsstörungen, sozialer Isolation, reduziertem Selbstvertrauen, Verlust an individueller Unabhängigkeit und Depressionen führen. „Noch dazu kann sich, je nach Schwergrad der Hörstörung, das Risiko an Demenz oder Alzheimer zu erkranken, um ein Vielfaches erhöhen." so Kornelia Dietrich, Audiologie-Trainerin der Oticon GmbH. Auf eine beginnende Schwerhörigkeit sollte daher dringend frühzeitig reagiert werden. Das Tragen moderner Hörsysteme trägt dazu bei, die Sprachverständlichkeit zu erhalten und zu verbessern und ein bedeutendes Maß an Lebensqualität zurückzuerlangen. Jeannette Sidneb, Leiterin der AWO Beratungsstelle für Menschen mit Hörbehinderung, informierte die Teilnehmer*innen ausführlich und individuell zum Thema Schwerbehindertenrecht und welche Nachteilsausgleiche Menschen mit einer Hörbehinderung nutzen können. Weiterhin konnten sich die Gäste zu Hörgeräten und weiteren Hilfsmitteln, wie Lichtsignalanlagen, Lichtwecker und Rauchmelder informieren. „Diese Veranstaltung fand so großen Zuspruch, dass wir derzeit prüfen, ob sich diese im kommenden Jahr erneut durchführen lässt." verrät Martina Broschinski, Seniorenbeauftragte der WIS Wohnungsbaugesellschaft.
Betroffene und Angehörige können sich jederzeit an die AWO Beratungsstelle für Menschen mit Hörbehinderung (Regine-Hildebrandt-Haus, Thomas-Müntzer-Straße 11 in Lübbenau/Spreewald) wenden. Jeannette Sidneb steht ihnen telefonisch unter 03542 88714-15, per 88714-16 oder per E-Mail an j.sidneb@awo-bb-sued.de zur Verfügung.
Ausführliche Informationen über weitere Angebote und Leistungen sowie alle Kontaktdaten finden Interessierte auf der Unternehmensseite www.awo-bb-sued.de und den Social Media Kanälen unter awobbsued.

Jeanette Sidneb

Ernteeinsatz – mit Freude, aber ohne Ernte

Die Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald hatte zum großen Ernteeinsatz eingeladen, etwa 20 Helfer waren gekommen – nur zu ernten gab es nichts, fast nichts. Lediglich der „Rote Boskoop", Patenbaum des Vetschauer Bündnis-Grünen Winfried Böhmer, machte eine Ausnahme und zeigte sich mit schmackhaften Früchten. „Schließlich kümmere mich um ihn schon sechs Jahre, da kann er sich schon mal erkenntlich zeigen", so der sichtlich erfreute Böhmer über seinen Ausnahmebaum.

Fast alle der 118 Bäume auf der Stradower Streuobstwiese haben inzwischen Baumpaten, nur noch wenige sind für eine drei Jahre dauernde Patenschaft zu haben. Für 90 EUR darf sich der Pate oder die Patin auf leckeres Obst freuen, wobei es in diesem Jahr lediglich bei der Vorfreude blieb – die Natur hat halt ihre eigenen Gesetze und lässt mal die Bäume vor Last sich biegen und in manchen Jahren gönnt sie ihnen eine Pause. „Unseren Paten ist eine sichere Obsteinnahmequelle ohnehin nicht so wichtig, sie wollen lieber einen Beitrag für den Umweltschutz leisten", erklärt Holger Bartsch, Stiftungsvorsitzender.

Die anreisenden Helfer waren natürlich schon darüber informiert, dass Säcke und Körben daheimbleiben konnten, viel zu oft waren sie im Laufe des Jahres bei „ihrem Baum" und konnten sehen, dass diesmal nichts reifen wird. Weder „Kaiser Wilhelm", „Schöner Boskoop" noch die „Gräfin von Paris" oder welchen blumigen Namen die 50 Apfelsorten dort tragen, konnten überzeugen.

Viel zu tun gab es beim „Ernteeinsatz" nicht, Erfahrungsaustausch und Geselligkeit standen im Vordergrund (Mitte: Stiftungsvorsitzender Holger Bartsch). Foto: Peter Becker

Dennoch waren die Paten zum Treff gekommen, schließlich gab es Pflegemaßnahmen durchzuführen, der Bewuchs unter den Bäumen musste entfernt werden – und man hatte diesmal reichlich Zeit und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bei Kaffee, Kuchen und Bratwurst.

Aus Märkische Heide waren Doris Bischof und Helmut Duwe gekommen, sie vertraten die Brandenburger Staatskanzleiministerin Kathrin Schneider, die ebenfalls Baumpatin ist. Steuerberaterin Marita Enke freute sich über genau zwei Äpfel, Vetschaus Bürgermeister Bengt Kanzler half anderen mit Harke und Gabel, sein Baum pausierte ebenfalls.

Danny Wedekind, REWE-Geschäftsführer in Vetschau: „Bei der Recherche im Internet bin ich auf die Streuobstwiese in Stradow aufmerksam geworden. Gerade die Mischkultur dort ist auch für die Artenvielfalt der Insekten äußerst wichtig, sodass ich mich entschieden habe, für verschiedene Baumarten Pate zu sein. Eine tolle Sache ist auch die Spreewälder Wiesenaktie, welche bei der Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald erhältlich ist. Gerade haben wir hierfür Aktien erworben".

Michael Petschick vom Vorstand der Spreewaldstiftung über die Ziele der Stiftung: „Wir unterhalten etwa 25 Hektar im Biosphärenreservat, darunter auch solche Kleinflächen wie an den Lehder Garagen, die von den Junior-Rangern gepflegt werden. Günstig wäre es, wenn sich Einrichtungen und Gewerbebetriebe um zusammenhängende Flächen bewerben und diese dann auch selbst bewirtschaften und pflegen würden, damit uns die Kosten nicht über den Kopf wachsen". Petschick koordiniert unter anderem auch die Flächenbereitstellung für Ausgleichsmaßnahmen: „Erst kürzlich haben wir im Hafen Neu Zauche sechs Linden gepflanzt – eine Auflage, die das Land im Rahmen einer Schleusensanierung am Nordumfluter auferlegt bekommen hatte".

Die Stiftung hat nicht nur Streuobstwiesen im Blick, sondern auch die Erhaltung und Pflege der gesamten Kulturlandschaft. „Mit dem Erwerb einer Wiesenaktie kann sich jeder in die Erhaltung und Pflege unserer einmaligen Landschaft einbringen", sagt der ehemalige Landrat und heutige Stiftungsvorsitzende Holger Bartsch. Am Ende des Tages gingen die Helfer, mangels Arbeit gut ausgeruht, wieder nach Hause. Sie nahmen die Hoffnung auf ein gutes Erntejahr 2022 mit, an mangelnder Pflege soll es dann jedenfalls nicht gelegen haben - wenn die Natur widererwarten nochmals ihre Laune ausspielen sollte.

Peter Becker

Kürbisverarbeitung in Koßwig

Anlässlich der Halloweenzeit wurde zum Kürbisschnitzen in Koßwig eingeladen. Da es die erste Veranstaltung dieser Art war, fand es großes Interesse bei Groß und Klein.

Mit eigenem Kürbis und Schnitzutensilien konnten die Kids ihr kreatives Können beweisen und es entstanden somit in lustiger Runde die verschiedenartigsten Monsterkürbisse.

Besonderer Dank geht hierfür an den Sportverein und Familie Liesk.

Alle Anwesenden freuen sich bereits auf das nächste Kürbisschnitzen.

Der Ortsbeirat Koßwig

Elternbrief 15: 1 Jahr, 6 Monate – Kinder helfen gerne!

Mit einer kleinen Person zusammenzuleben, die gerade dabei ist, ihren Willen zu erproben, die ihren Kopf durchsetzen will und dabei manchmal übers Ziel hinausschießt, ist wirklich nicht leicht – und an manchen Tagen werden Ihnen von all den „Nein!", „Meins!" und „Alleine!" vielleicht die Ohren klingen. Aber wenn Sie genau hinsehen, werden Sie bestimmt feststellen, dass Anderthalbjährige auch ganz andere Seiten haben! Wie war das doch gestern, als Omas Autoschlüssel heruntergefallen war? Schneller als die Erwachsenen gucken und sich bücken konnten, war Lasse unter den Tisch gekrochen, hatte den Schlüssel unter der Heizung hervorgefischt nebenbei noch einen schon länger vermissten Dosenöffner gefunden und beides stolz seiner Großmutter überreicht. Hilfebereitschaft ist angeboren, fanden Forscher heraus. In einem Experiment krabbelten schon zehn Monate alte Babys zu einem Gegenstand hin, den der Versuchsleiter fallen ließ, und reichten ihn ihm zurück – ganz ohne Aufforderung, ganz ohne Belohnung! Hegen und pflegen Sie die Hilfsbereitschaft Ihres Kindes! Zum Beispiel könnte es Ihnen beim Füllen oder Ausräumen der Waschmaschine helfen, nach dem Kehren den Schmutz auf die Schaufel fegen, die Post vom Briefkasten in die Wohnung tragen. Bestimmt können Sie das alles schneller oder besser selbst erledigen – aber lassen Sie Ihr Kind ruhig machen, Hauptsache, Ihre kleine Hilfskraft bleibt in Übung!

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei Heilige Familie

St. Maria Verkündigung (Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)
St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)
Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Samstag, den 07.11.	Vetschau	18:00 Uhr Heilige Messe
Sonntag, den 08.11.	Calau	9:00 Uhr Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Uhr Heilige Messe
		13:30 Uhr Gräbersegnung
	Vetschau	15:00 Uhr Gräbersegnung
Samstag, den 13.11.	Calau	18:00 Uhr Heilige Messe
Sonntag, den 14.11.	Vetschau	9:00 Uhr Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Uhr Heilige Messe
Samstag, den 20.11.	Vetschau	18:00 Uhr Heilige Messe
Sonntag, den 21.11.	Calau	9:00 Uhr Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Uhr Heilige Messe
Samstag, den 28.11.	Calau	18:00 Uhr Heilige Messe
Sonntag, den 29.11.	Vetschau	9:00 Uhr Heilige Messe
1. Advent	Lübbenau	10:30 Uhr Heilige Messe
Samstag, den 04.12.	Vetschau	18:00 Uhr Heilige Messe
Sonntag, den 05.12.	Calau	9:00 Uhr Heilige Messe
2. Advent	Lübbenau	10:30 Uhr Heilige Messe

Religionsunterricht in Lübbenau:

04.11.		
Kl. 1 - 4	Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr	(17:00 - 18:30 Uhr Kinderquatsch)
11.11.		
Kl. 6 - 10	Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr	(17:00 - 19:00 Uhr Jugendstunde)
18.11.		
Kl. 1 - 4	Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr	(17:00 - 18:30 Ministrantenstunde)
25.11.		
Kl. 6 - 10	Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr	(17:00 - 19:00 Uhr Jugendstunde)
02.12.		
Kl. 1 - 4	Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr	(17:00 - 18:30 Uhr Kinderquatsch)

Erstkommunionvorbereitung
am 13.11. von 13:00 – 16:00 Uhr in Lübbenau
Heilige(r) Familientreff
am 27.11. von 9:30 – 12:00 in Lübbenau
Seniorenrunde: Die Senioren treffen sich am 03.11. um 9.00 Uhr in Lübbenau und am am 04.11. um 9.00 Uhr gemeinsam mit den Senioren aus Vetschau in Calau.
Der Seniorenadvent ist am 01.12. um 9.00 Uhr in Lübbenau und am Dienstag, 07.12. um 9.00 Uhr gemeinsam mit den Senioren aus Calau in Vetschau.

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf www.hl-familie-luebbenau.

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Achtung !!!

Auf Grund der geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind bei den Gottesdiensten und Veranstaltungen sind die Abstandsregeln einzuhalten; das Tragen einer medizinischen Schutzmaske ist verpflichtend bis zum Platz!
Wird der Abstand von 1 Meter in jede Richtung unterschritten, besteht Maskenpflicht während der Veranstaltung auch auf dem Platz.
Bitte beachten Sie aktuelle Informationen durch Aushänge oder auf unserer Internetseite www.kirche-vetschau.de

NOVEMBER

Sonntag, 07.11.	
10.00 Uhr	**Gottesdienst**
Montag, 08.11.	
19.00 Uhr	Gemeindekirchenratssitzung
Montag, 08.11.	
9.00 - 17.00 Uhr	**Kirchgeldkassierung im Gemeindebüro**
Dienstag, 09.11.	
9.00 - 17.00 Uhr	**Kirchgeldkassierung im Gemeindebüro**
Dienstag, 09.11.	
19.00 Uhr	Mütterkreis

Sonntag, 14.11.
10.00 Uhr **Gottesdienst**
Mittwoch, 17.11.
19.00 Uhr **Gottesdienst am Buß- und Bettag**
Sonntag, 21.11.
10.00 Uhr **Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit dem Gedächtnis für die Verstorbenen**
Dienstag, 23.11.
18.30 Uhr Bibelgesprächskreis
Mittwoch, 24.11.
14.00 Uhr Frauenhilfe
Sonntag, 28.11.
10.00 Uhr **Gottesdienst am 1. Advent**

Konfirmandenunterricht:
Montag 16.00 Uhr (8. Klasse)
Dienstag 16.00 Uhr (7. Klasse)
Christenlehre:
Donnerstag 15.30 Uhr (1. - 3. Klasse)
16.15 Uhr (4. - 6. Klasse)
Ökumenischer Kirchenchor:
Donnerstag 19.00 Uhr

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 07.11.2021 – Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
09.00 Uhr – Laasow Gottesdienst mit Abendmahl
10.30 Uhr – Altdöbern Gottesdienst
Sonntag, 14.11.2021 – Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
09.00 Uhr – Wüstenhain Gottesdienst mit Abendmahl u. anschl. Kirchenkaffee
Mittwoch, 17.11.2021 – Buß- und Bettag
19.00 Uhr – Altdöbern Gottesdienst im Lutherhaus Altdöbern
Sonntag, 21.11.2021 – Ewigkeitssonntag
09.00 Uhr – Gahlen Gottesdienst mit Abendmahl
10.30 Uhr – Altdöbern Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 28.11.2021 – 1. Advent
10.30 Uhr – Ogrosen Gottesdienst mit Abendmahl

Friedensdekade vom 08.11.2021 – 17.11.2021(außer Sonntag 14.11.2021) Friedensgebete jeweils um 18.30 Uhr in der Kirche Altdöbern, Thema: Reichweite Frieden
Friedhofsandachten am Ewigkeitssonntag, dem 21.11.2021 um 13.30 Uhr in Reddern u. Pritzen, um 14.00 Uhr in Muckwar, Woschkow, Luckaitz, u. um 14.30 Uhr in Ranzow u. Altdöbern

Konzert, Michael Hirte und Gäste am Samstag, dem 06.11.2021 um 18.00 Uhr in der Kirche Altdöbern, Karten zu 29,90 Euro bei Uhren u. Schmuck Frey, Foto Wünsche Altdöbern jeweils Altdöbern und bei der Postfilialie Großräschen u. Optik Kossack Calau oder Abendkasse 31,90 Euro, es gilt die 3G-Regel !
Adventskonzert am Samstag, dem 27.11.2021, Wir singen die Adventszeit ein, bei Kerzenschein in der Kirche. Traditionelles Konzert der Chöre Altdöberns und Gästen um 17.00 Uhr Kirche Altdöbern, Leitung Horst Bernstein, Eintritt frei, Spende erbeten

Chorproben, Singekreis Altdöbern am 10.11.21 u. 24.11.2021 um 19.00 Uhr in der Kirche Altdöbern
Projektchor Ogrosen am 10.11.2021 u. am 24.11.2021 jeweils um 19.00 Uhr in der Kirche Ogrosen

Frauenkreise, Frauenkreis Altdöbern am 25.11.21 um 14.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern
Frauenkreis Ogrosen am 24.11.21 um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Ogrosen

Konfirmationsunterricht
Gruppe Konfirmation 2022, jeden Donnerstag im Lutherhaus Altdöbern um 16.30 Uhr
Gruppe Konfirmation 2023, jeden Dienstag im Lutherhaus Altdöbern 15.30 Uhr
Christenlehre jeden Montag im Lutherhaus Altdöbern Beginn 15.00 Uhr
Kinderkreis, am Samstag 06.11.2021 von 10.00 Uhr – 11.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern (Alter von 3 – 6 Jahren)

Martinsumzug am Samstag, den 13.11.2021 um 17.00 Uhr in der evang. Kirche, kleines Anspiel danach Martinsumzug zur kathol. Kirche mit anschl. Lagerfeuer u. Brötchen teilen.

Urlaub, Pfarrerin Astrid Schlüter hat Urlaub vom 29.11.21 – 07.12.21, Vertretung bei Amtshandlungen Pfr. Frank Bahr Großräschen, Tel. 01627279470, die Gottesdienste hält Lektor Michael Schulz Altdöbern, Tel. 035434 12922
Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246.
E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

Anzeige(n)